



IT IM ALLTAG – EIN BRANCHENREPORT

Zwischenmitteilung zum 3. Quartal 2011

INFOVAG
Ein Unternehmen der QSC AG

Zwischenmitteilung 3. Quartal 2011

WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Im Sommer 2011 haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft signifikant verschlechtert. Unternehmen und Haushalte in den USA und in Europa blicken zunehmend pessimistischer in die Zukunft. In der Gemeinschaftsdiagnose des ifo Instituts ist davon die Rede, dass auch auf den Finanzmärkten Signale wie der weltweite Einbruch der Aktienkurse auf einen Abschwung hindeuten. In Europa droht eine mögliche Staatsschuldenkrise sich zu einer Bankenkrise auszuweiten, denn die Banken halten im großen Umfang Schuldtitel der von der Krise betroffenen Staaten. Eine mögliche Eskalation der Schuldenkrise im Euroraum ist gegenwärtig nicht nur in Europa, sondern auch weltweit ein Hauptrisiko für die Konjunktur.

Die Schulden- und Vertrauenskrise im Euroraum belastet zunehmend auch die Konjunktur in Deutschland. Die hohen Wertverluste und die großen Kursschwankungen an den Finanzmärkten sowie die Verschlechterung wichtiger Stimmungsindikatoren seit August sind nach Einschätzung des ifo Instituts Anzeichen für eine Stagnation der gesamtwirtschaftlichen Produktion in den kommenden Monaten. Die stark erhöhte Unsicherheit dämpft Konsum und Investitionen, und auch der Außenhandel liefert aufgrund der schwierigen Lage einiger wichtiger Handelspartner keine solch positiven Impulse mehr wie in den letzten Quartalen. Bei einer nochmaligen Zuspitzung der Schuldenkrise in Europa muss mit erheblichen negativen Effekten auf die Konjunktur im Euroraum und auch in Deutschland gerechnet werden.

Dennoch müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass sich insbesondere in Deutschland die Realwirtschaft auf einem hohen Niveau bewegt. Die geringe Arbeitslosigkeit trägt hierzu deutlich bei. Die Bilanzen der deutschen Unternehmen und insbesondere auch des gehobenen Mittelstands sind prächtig.

An der Börse werden diese Tatsachen zurzeit nicht vollständig berücksichtigt. Die hohe Volatilität der Märkte wird auch in der Zukunft anhalten.

MARKTENTWICKLUNG

Eine aktuelle Konjunkturumfrage des BITKOM zeigt auf, dass sich das Geschäftsklima in der ITK-Branche im dritten Quartal 2011 verbessert hat. Danach erwarten drei Viertel der Anbieter von Informationstechnik, Telekommunikation und Unterhaltungselektronik steigende Umsätze im Vergleich zum Vorjahresquartal. Der BITKOM-Branchenindex steigt um 11 auf 63 Punkte. Die Schuldenkrise in Europa und die Turbulenzen an den Finanzmärkten schlagen sich bislang nicht auf den ITK-Märkten nieder. Die Auftragsbücher der Unternehmen sind gut gefüllt. Technologien wie Cloud Computing und die steigende Verbreitung leistungsfähiger mobiler Endgeräte sorgen für eine dynamische Entwicklung im ITK-Sektor. 75% der befragten Firmen rechnen für das Gesamtjahr 2011 mit steigenden Umsätzen. Am besten laufen die Geschäfte bei den Anbietern von Software und IT-Services: 82% der Software-Häuser und 86% der IT-Dienstleister erwarten steigende Umsätze im Vergleich zum Vorjahr.

UMSATZENTWICKLUNG

Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreswert erhöhte sich der Umsatz der INFO AG im Berichtszeitraum um 21% von kEUR 63.090 auf kEUR 76.342. Dies bestätigt nachdrücklich den Wachstumskurs der INFO AG.

in kEUR	01.01. – 30.09.2011	01.01. – 30.09.2010	Veränderung
IT Outsourcing	47.425	41.189	+15,1%
IT Consulting	28.917	21.901	+32%
Summe	76.342	63.090	+21%

In beiden Kernsegmenten konnten auf Grund der guten Auftragslage deutliche Steigerungen im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum erzielt werden. Das in den Vorjahren ausgewiesene Segment IT Reselling gehört nicht mehr zum Kerngeschäft und wird somit nicht mehr separat ausgewiesen. Die Vorjahreszahlen wurden gemäß der aktuellen Zuordnung angepasst.

ERTRAGSLAGE

Auch alle Ertragskennzahlen konnten signifikant verbessert werden. Das EBITDA liegt mit kEUR 9.356 um kEUR 1.580 über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Steuern (EBT) konnte sogar um 80% im Vergleich zum Vorjahreszeitraum verbessert werden. Die EBT-Marge steigt somit von 3,2% auf 4,8%. Die Ertragskennzahlen liegen deutlich oberhalb der Planung.

in kEUR	01.01. – 30.09.2011	01.01. – 30.09.2010	Veränderung
EBITDA	9.356	7.776	+20,3%
EBIT	5.018	3.464	+44,9%
EBT	3.659	2.033	+80%

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich im Vergleich zur Jahresschlussbilanz 2010 von 23% auf 27%, bedingt durch die positive wirtschaftliche Entwicklung der INFO AG innerhalb der ersten drei Quartale des aktuellen Geschäftsjahres. Die Nettoverschuldung im engeren Sinne reduzierte sich in demselben Zeitraum deutlich. Die Bilanzsumme hat sich seit Jahresende leicht erhöht, da die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie das Eigenkapital gestiegen sind.

INVESTITIONEN

Das Investitionsvolumen in den ersten neun Monaten 2011 beläuft sich auf EUR 3,6 Mio. (Vorjahr EUR 3,8 Mio.). Die Investitionen entfielen im Wesentlichen auf RZ-Infrastruktur und -Erweiterungen, Softwarelizenzen und Kundenequipment.

MITARBEITER

Zum Ende des dritten Quartals 2011 beschäftigten wir 685 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dies bedeutet eine Zunahme um 93 Personen im Vergleich zum dritten Quartal des Vorjahres. Der Personalzuwachs fokussierte sich auf die operativen Bereiche IT Outsourcing und IT Consulting. In der Gesamtzahl sind 68 Mitarbeiter der Konzerngesellschaft INFO Customer Service GmbH enthalten.

RISIKOBERICHT

Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken innerhalb des Konzerns begrenzt und überschaubar. Darüber hinaus hat sich im Vergleich zum Risikobericht für das Jahr 2010, der im Rahmen des Geschäftsberichts erschienen ist, die Risikolage des Konzerns nicht verändert.

AUSBLICK

Das Hamburgische WeltWirtschaftsinstitut (HWWI) hat seine Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland aktualisiert und angesichts der jüngsten Finanzmarkturbulenzen und weltweit eingetrübten Konjunkturperspektiven gesenkt. Für 2011 rechnet das HWWI nunmehr mit einem Wirtschaftswachstum von 3%, für 2012 mit einem Wachstum zwischen 1 und 1,5%. Die globalen Risiken für eine ungünstigere Entwicklung sind allerdings nach wie vor erheblich. Die deutsche Wirtschaft steht angesichts der guten binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen noch vergleichsweise gut da, sodass die Experten mit einem anhaltenden, wenn auch flacheren Aufwärtstrend rechnen. Die Arbeitsmarktlage wird sich dabei nur noch wenig verbessern. Die größte Rezessionsgefahr besteht nach Einschätzung des HWWI für die USA und die europäischen Problemländer. Aber auch in wichtigen Schwellenländern scheint sich die Dynamik abzuschwächen, zumal hoher Inflationsdruck dort restriktive Maßnahmen erfordert. Eine weitere Verschärfung der Probleme würde die Konjunktur zusätzlich belasten.

Trotz der allgemeinen Unsicherheiten, hervorgerufen durch die Auswirkungen der EU-Staatsschuldenkrise, sehen sich Informations- und Kommunikationstechnologie-Anwender nach Angaben von techconsult noch nicht veranlasst, ihre Prognosen anzupassen. Für 2012 wird daher ein weiteres Wachstum von 4% prognostiziert. Unternehmen sehen sich vor dem Hintergrund bestehender Herausforderungen, wie Wettbewerb und Kostendruck, gezwungen, den stetig steigenden Anforderungen an ihre Informations- und Kommunikationstechnologie-Infrastruktur gerecht zu werden. Hierzu zählen in erster Linie der Einsatz energieeffizienter Technologien sowie die Gewährleistung von ständiger Verfügbarkeit und Sicherheit der IT-Infrastruktur.

Auf Basis der im dritten Quartal 2011 erzielten Umsätze und Ergebnisse gehen wir aus heutiger Sicht davon aus, die Ziele für das laufende Geschäftsjahr zu erreichen.

Hamburg, im November 2011

Der Vorstand

Herausgeber

INFO AG
Grasweg 62 – 66
22303 Hamburg
www.info-ag.de

Kontakt

Brigitte Salgert
Tel.: +49 40 27136-8169
Fax: +49 40 27136-8205
E-Mail: brigitte.salgert@info-ag.de
